

# Sozialstation erhält vier neue Fahrzeuge

„Pflege daheim“: Großer Bedarf bei Pflegedienst und Essen auf Rädern

Essenbach. Die eigenen vier Wände und selbstständiges Wohnen bedeuten für die meisten Menschen Unabhängigkeit und Lebensqualität. Für ältere oder alleinstehende Leute stellt die Haushaltsführung, insbesondere die Nahrungszubereitung, oftmals eine große Hürde dar.

Das Angebot „Essen auf Rädern“ kann hier ein gutes Entgegenkommen sein. Die Sozialstation Essenbach hat dies vor vielen Jahren erkannt und die Thematik aufgegriffen.

Derzeit werden täglich etwa 40 Personen aus der Marktgemeinde und den Ortschaften Postau, Wörth und Niederaichbach beliefert. Das Mittagessen, bestehend aus Suppe, Hauptspeise und Nachspeise, kostet einschließlich der Lieferung 8,10 Euro. Wärmeboxen garantieren die Kernwärme der Speisen von 60 Grad, das bedeutet, jedes Essen kommt wie frisch aufgetischt an.



Über die vier neuen Fahrzeuge freuen sich (v.l.) Kassier Theresia Ilg, Geschäftsführerin Anneliese Schwaiger, Pfleger Richard Oberhofer, Pfarrer Andreas Gromadzki, Gerhard Böschl und Bianca Bichleder vom Autoforum, Vereinsleiterin Mandy Krech und Ausfahrerin Gisela Röhl.

Neben der Kompetenz und Freundlichkeit der Überbringer sind stets zuverlässige und fahrbereite Autos unverzichtbar. Pfarrer Andreas Gromadzki, Kirchenpfleger Richard Oberhofer und die Mitglieder der Kirchenverwaltung fassten den Entschluss, von den Spenden der Caritassammlungen – Haus- und Kirchensammlungen – zwei neue Autos für den Einsatz „Essen auf Rädern“ zu kaufen. Ebenso sind die Schwestern der Ambulanten Krankenpflege für ihre Dienste bei rund 90 Patienten auf gute Fahrzeuge angewiesen. Zur Verstärkung ihres Fuhrparks kamen auch hier zwei neue Autos dazu.

Der Verein Ambulante Krankenpflege übernahm für 1,5 Fahrzeuge die Kosten, 0,5 trägt die Sozialstation. Mit dem neuen Aufdruck „Pflege daheim“ ist der Pflegedienst im Gemeindebereich sichtbar präsent. Der Verein Ambulante Krankenpflege hat 456 Mitglieder, Theresia Ilg, verantwortlich für die Kassenführung, berichtete, dass im letzten Jahr sehr viele Mitglieder verstorben, aber keine neuen beigetreten seien. Für den Verein, der ausschließlich sozialen Zwecken dient, sei eine große, beitragszahlende Gemeinschaft notwendig.

Die Geschäftsführerin der Sozialstation, Anneliese Schwaiger, dank-

te der Kirchenstiftung und dem Verein der Ambulanten Krankenpflege für die Unterstützung durch die Anschaffung der neuen Autos.

Alle Fahrzeuge wurden vom Automobilforum Kuttendrehler in München geliefert. Geschäftsführer Gerhard Böschl sagte, die Spende von 1000 Euro, die der Auto-Übergabe an Pfarrer Gromadzki weiterreichte, wurde von der Firma ein Zeichen der Verbundenheit mit den pflegebedürftigen Menschen und dem Pflegedienst gesetzt. Die Arbeit im Sozialbereich verdiene höchste Anerkennung und Unterstützung.